

Heimische Unternehmen digitalisieren zügig

Was Digitalisierung betrifft, sind Österreichs KMU auf einem guten Weg. Das Digitalisierungsniveau ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Digitalisierungsstudie, die 2019 zum dritten Mal die digitale Transformation und deren Einflussfaktoren auf KMU erfasst hat. Durchgeführt wurde von Arthur D. Little Austria, initiiert vom Fachverband Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie (UBIT) der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Österreichs KMU sehen den Einfluss der Digitalisierung deutlich positiver als letztes Jahr und erhoffen sich durch die digitale Transformation neue Chancen. 64 Prozent der Befragten sehen das größte Potenzial in der Neukundengewinnung,

55 Prozent in der Kostenersparnis. Als stärkste Treiber gelten Innovationsorientierung, Risikobereitschaft sowie Proaktivität. „Rund 40 Prozent der stark fortgeschritten digitalisierten KMU erwarten dank Digitalisierung einen Beschäftigungsanstieg. Ein zunehmender Anteil sieht sich durch Digitalisierungsmaßnahmen im Vorteil gegenüber seinen Mitbewerbern“, so Lea Paradzik von Arthur D. Little.

KMU sehen die Chancen, die die Digitalisierung bringt. Rangierten 2018 noch ein Großteil der Unternehmen in den Kategorien „digitaler Neuling“ oder „digital bewusst“, so bewegte sich 2019 ein zunehmender Anteil in Richtung „digital orientiert“. Dennoch wird das volle Potenzial nicht ausgeschöpft, denn es fehlt an den Ressourcen und Know-how.



Foto: P/UBIT / Kundrat

Martin Heimhilcher, WKW, Alfred Harl, Obmann Fachverband UBIT der WKÖ, Sonja Zwazl, Präsidentin der WKNÖ, Melanie Nimianu, Arthur D. Little, Jan Trionow, CEO Hutchison Drei Austria, und Dietmar Röbl, WU Wien

„Die Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung müssen zugänglich und leistbar gemacht werden“, so Martin Heimhilcher, Spartenobmann Information und Consulting in der WK Wien. ■